



Ergebnisse der Evaluation des digitalen Angebots am
ProfessionalCenter im Sommersemester 2020
Befragung der Dozierenden

Dr. Emilia Kmiotek-Meier | Meike Bredendiek | Lena Hoffmann

Dezember 2020

Inhaltsverzeichnis

Executive Summary	3
Einleitung	5
Durchführung der Evaluation	5
Stichprobe	5
Personenbezogene Merkmale der Stichprobe	6
Stichprobe & ProfessionalCenter	6
Bereich I Digitale Lehre am ProfessionalCenter	7
Bereich II Organisation	10
Bereich III Studierende: Kommunikation	10
Bereich IV Studierende: Gruppenarbeit	12
Bereich V Vermittlung des Lernstoffs	13
Bereich VI Prüfungleistung	14
Bereich VII Digitale Kompetenzen	14
Bereich VIII Digitale Lehre am ProfessionalCenter: Ausblick	16
Fazit und Ausblick	18

Abbildungsverzeichnis

1	Digitale Umsetzung des Angebots	8
2	Befürwortung der Präsenzvariante	9
3	Erreichung der inhaltlichen Ziele	9
4	Unterstützung durch ProfessionalCenter-Team	10
5	Kommunikation mit den Teilnehmenden	11
6	Einweisungen in Tools gegeben	11
7	Gruppenarbeitsphasen im Vergleich zur Präsenzlehre	12
8	Vermittlung des Lernstoffs: leichter als in der Präsenzlehre	13
9	Zufriedenheit mit Lernergebnissen der Teilnehmenden	13
10	Prüfungsleistung: passend für die digitale Lehre	14

11	Eigene digitale Kompetenzen vor SoSe 2020	15
12	Eigene digitale Kompetenzen nach SoSe 2020	15
13	Digitale Kompetenzen der Studierenden im SoSe 2020	15
14	Das digitale Angebot als gute Alternative zu Präsenz-Angeboten	17
15	Das digitale Angebot nur als eine Alternative auf bestimmte Zeit	18

Tabellenverzeichnis

1	Geschlecht - Verteilung in der Stichprobe	6
2	Durchführung von digitalen Veranstaltungen des ProfessionalCenters vor Sommersemester 2020	6
3	Durchführung von digitalen Veranstaltungen des ProfessionalCenters	6
4	Formate der angebotenen Veranstaltungen	7
5	Online Tools	8
6	Tools: geeignet für digitale Lehre	8
7	Formate: geeignet für digitale Lehre	8
8	Gruppenarbeit in den Lehrveranstaltungen	12
9	Wunsch, in Zukunft Lehrveranstaltungen digital durchzuführen	16
10	Vorteile der digitalen Lehre	16
11	Nachteile der digitalen Lehre	17

Executive Summary

Angesichts der Corona-Pandemie sah sich **das ProfessionalCenter** der Universität zu Köln im **Sommersemester 2020** gezwungen, auf den Präsenzbetrieb zu verzichten und die **Lehre komplett digital anzubieten**. Unser Ziel war es, die Vermittlung von fächerübergreifenden und berufsvorbereitenden Kompetenzen fortzusetzen. Dem ProfessionalCenter ist gelungen, **95% der anfangs analog geplanten Veranstaltungen und Formate im Sommersemester 2020 digital anzubieten**.

Das primäre Ziel dieser Umfrage war es, den digitalen Betrieb des ProfessionalCenters näher zu betrachten, um daraus vor allem für die Zukunft zu lernen. Der Fragebogen konnte im Zeitraum 14. September bis 6. Oktober 2020 von **allen Dozierenden, die im Sommersemester 2020 mindestens eine Lehrveranstaltung am ProfessionalCenter durchgeführt haben**, als **Online-Umfrage** ausgefüllt werden. Insgesamt wurden 60 Dozierende angeschrieben; **44 Personen haben zumindest teilweise den Fragebogen ausgefüllt, darunter 37 Personen vollständig**. 70,73% der Befragten führten ein *Kompetenztraining* durch (Tabelle 3).

Zu den **zwei am häufigsten durchgeführten Formaten** gehörten im Sommersemester 2020 **„Livestream mit Möglichkeit Fragen zu stellen“** (62,50%) und **„interaktiver Workshop“** (57,50%) (Tabelle 4). Dreiviertel der befragten Personen halten **„Live Formate“ für besonders geeignet**, ein Fünftel der Dozent:innen nennen zudem die „Mischung aus synchroner und asynchroner Lehre“ als ein gutes Format für die digitale Lehre (Tabelle 7). Eine große Mehrheit (94,29%) nennt „Zoom“ als ein für die digitale Lehre geeignetes Tool - dies spiegelt die Entscheidung der Universität zu Köln wider, dieses Tool für Studierende und Lehrende bereitzustellen (Tabelle 6).

Trotz der kurzfristigen Umstellung auf die digitale Lehre im Frühjahr 2020 bewerteten **97,30% der Befragten die digitale Umsetzung des Angebots im positiven Bereich** (Abbildung 1). Diese gute Beurteilung deckt sich nicht ganz mit dem Wunsch, die digitale Form beizubehalten: **74,29% der Dozierenden würden die Präsenzvariante befürworten** (Abbildung 2). Über 90% der befragten Dozierenden gaben an, die inhaltlichen Ziele voll erreicht zu haben. Besonders positiv scheint dies bei den Dozierenden der *Kompetenztrainings* zu sein. Bei den Dozierenden anderer Formate haben 12,50% ihre inhaltlichen Ziele nicht gänzlich erreicht (Abbildung 3).

89,47% der Umfrageteilnehmer:innen stimmten der Aussage „Das Team des ProfessionalCenters hat mich zu jeder Zeit gut unterstützt“ vollständig zu. Besonders positiv sind hierbei die *Kompetenztraining*-Lehrkräfte eingestellt (Abbildung 4). Die Aussage „Die Kommunikation mit den Studierenden verlief reibungslos“ bewerteten rund 90% der Lehrkräfte im positiven Bereich (Abbildung 5).

Über 80,00% der Dozierenden haben im Sommersemester 2020 Gruppenarbeit eingesetzt (Tabelle 8). **Im Vergleich zu der Präsenzlehre haben 21,43% der Befragten „gleich viel“ Gruppenarbeit eingesetzt, 42,86% gaben an, öfter und 35,71% weniger Gruppenarbeit eingesetzt zu haben** (Abbildung 7). Obwohl die Mehrheit (51,73%) der befragten Dozierenden angab, dass ihnen die Vermittlung des Lernstoffs schwerer als in der Präsenzlehre fiel (Abbildung 8), ist das Gros der Befragten dennoch mit den Lernergebnissen der Student:innen zufrieden (Abbildung 9). Nur 2,78% der Dozierenden bewerteten die ausgesuchte Prüfungsleistung im negativen Bereich (Abbildung 10).

Schätzten noch 60,00% der Dozierenden die eigenen digitalen Kompetenzen *vor* dem Sommersemester 2020 als gut bis sehr gut ein, so erhöhte sich dieser Anteil auf 100,00% *nach* dem Sommersemester 2020. **Nur 2,94% der Befragten gaben den digitalen Kompetenzen der Student:innen eine negative Bewertung** (Abbildung 13).

Die Befragten hatten die Möglichkeit uns mitzuteilen, welche **Vorteile** sie als Dozierende:r für sich in der digitalen Lehre erfahren haben. **„Keine Pendelzeit“** (88,89%) und **„Flexibilität“** (75,00%) wurden am häufigsten als Vorteile seitens der Dozent:innen genannt und **decken sich somit mit den am häufigsten genannten Vorteilen seitens der befragten Studierenden** (Tabelle 10). Bezüglich der Frage zu den Nachteilen gaben alle 37 Personen, die diese Frage beantworteten, an, mindestens einen Nachteil für sich in der digitalen Lehre erfahren zu haben. **Als größter Nachteil wurde mit Abstand „kein direkter Kontakt zu Studierenden“ angegeben** – diese Antwort wählten 89,19%. Als zweithäufigster genannter Nachteil

wurde eine „erhöhte Arbeitslast“ von 40,54% benannt, was vermutlich mit der kurzfristigen Umwandlung der Präsenz- zu Onlinelehre zusammenhängt (Tabelle 11).

Der Aussage, dass „das digitale Angebot des ProfessionalCenters generell eine gute Alternative zu den Präsenz-Angeboten des ProfessionalCenters“ ist, stimmte rund die Hälfte der Dozierenden in (sehr) hohem Maße zu (Abbildung 14). **Eine deutliche Mehrheit der befragten Dozent:innen (71,43%) gab an, auch in Zukunft digitale Lehrveranstaltungen durchführen zu wollen** (Tabelle 9). Da unser Programm aufgrund der Corona-Pandemie auch im kommenden Jahr digital durchgeführt wird, ist dies eine erfreulich hohe Zahl.

Anmerkung: Als Pendant fand eine Befragung unter den Studierenden des ProfessionalCenters statt (abrufbar unter www.professionalcenter.uni-koeln.de).

Einleitung

Angesichts der Corona-Pandemie sah sich die Universität zu Köln im Sommersemester 2020 gezwungen, auf den Präsenzbetrieb zu verzichten und die Lehre komplett digital anzubieten. Dieser Umstellung ist auch das ProfessionalCenter der Universität zu Köln gefolgt: Nicht nur die Vermittlung von Fachinhalten sollte aufrechterhalten bleiben - auch die Vermittlung von fächerübergreifenden und berufsvorbereitenden Kompetenzen sollte fortgesetzt werden.

Innerhalb von vier Wochen erfolgte die Umstellung der ursprünglich analog geplanten Veranstaltungen in digitale Formate. Dabei ist es dem ProfessionalCenter und den Dozierenden gelungen, **95%** der bereits geplanten Veranstaltungen und Formate im Sommersemester 2020 digital anzubieten. Anhand der Ergebnisse der vorliegenden Umfrage können wir feststellen, dass diese Umstellung sehr gut gelungen ist: Basierend auf den Erfahrungen im Sommersemester 2020 wünschen sich **71,43% der befragten Dozierenden auch in Zukunft weiterhin digitale Angebote für das ProfessionalCenter durchzuführen** (N=35).

Das primäre Ziel dieser Umfrage war es, den digitalen Lehrbetrieb des ProfessionalCenters näher zu betrachten, um daraus vor allem für die Zukunft zu lernen. Somit wurde das Format der besuchten Lehrveranstaltung genauso abgefragt wie die verwendeten Methoden und Tools. Die Betreuung, Erreichbarkeit und Hilfestellungen seitens des ProfessionalCenters sowie die Kommunikation mit den Studierenden standen ebenfalls im Fokus. Zudem wurde die Einschätzung über Gruppenarbeitsphasen im digitalen Lehrraum, über Lernergebnisse und über die eigenen digitalen Kompetenzen ermittelt. Des Weiteren bestand im Rahmen dieser Umfrage die Möglichkeit Vor- und Nachteile von digitaler Lehre zu benennen. In diesem Bericht soll auf diese Themenabschnitte einzeln eingegangen werden.

Als Pendant fand eine weitere Befragung unter den Studierenden, die im Sommersemester 2020 an mindestens einer Veranstaltung des ProfessionalCenters teilgenommen haben, statt. Die Ergebnisse dieser Befragung sind ebenfalls öffentlich zugänglich (bitte konsultieren Sie dafür die Homepage des ProfessionalCenters: www.professionalcenter.uni-koeln.de).

An dieser Stellen möchten wir uns noch einmal herzlich bei allen Dozierenden bedanken, die an der Umfrage teilgenommen haben!¹

Anmerkung: Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden in diesem Bericht Inhalte in einer kumulierten Form ausgewertet. Die Sachverhalte, bei denen die Anzahl der Befragten kleiner als sieben ist, werden nicht berichtet.

Durchführung der Evaluation

Der Fragebogen konnte im Zeitraum 14. September bis 6. Oktober 2020 als Online-Umfrage ausgefüllt werden. Eine E-Mail-Einladung wurde an alle Dozierenden geschickt, die mindestens ein Format des ProfessionalCenters im Sommersemester 2020 durchgeführt haben. Die Beantwortung der Umfrage erfolgte freiwillig und anonym.

Stichprobe

Insgesamt wurden 60 Dozierende angeschrieben, die mindestens eine Veranstaltung des ProfessionalCenters im Sommersemester 2020 durchgeführt haben. 6 Dozierende haben mehr als eine Veranstaltung durchgeführt. Diejenigen, die mehrere Formate durchführten, hatten die Möglichkeit, die Umfrage mehrmals - jeweils in Bezug auf ein Format - auszufüllen. Die Dozierenden waren hierbei als Lehrkraft für *Kompetenztrainings, Service Learning, Career Week, Ringvorlesung* und *IHK-Zertifikatskurse* im Einsatz. Im Fall der *Sprachkurse*

¹Unser herzlicher Dank gilt auch unserer Kollegin Kim Schulz, die bei der Konzeption der Umfrage mitgewirkt hat.

in Kooperation mit Berlitz wurden keine Dozent:innen, sondern deren Koordinationsstelle angeschrieben. 44 Personen haben zumindest teilweise den Fragebogen ausgefüllt, darunter 37 Personen vollständig. Dies entspricht einer bereinigten Rücklaufquote von 56,10%. Die einzelnen Fragen waren nicht obligatorisch; dementsprechend variiert die Anzahl der Antworten zwischen den Fragen.

Personenbezogene Merkmale der Stichprobe

An der Befragung nahmen etwas mehr Frauen teil: Sie bildeten einen Anteil von 59,46% der Stichprobe, 40,54% der Stichprobe waren Männer.

Tabelle 1: Geschlecht - Verteilung in der Stichprobe

Geschlecht	%	N
weiblich	59,46	22
männlich	40,54	15

Stichprobe & ProfessionalCenter

Die große Mehrheit der Befragten (80,49%) bejahte, bereits vor dem Sommersemester 2020 ein Format des ProfessionalCenters durchgeführt zu haben (Tabelle 2). Unter denjenigen, die im Sommersemester 2020 als Dozent:innen fungiert und an unserer Umfrage teilgenommen haben, führten 70,73% ein *Kompetenztraining* durch, 9,76% waren für die *Career Week* und 7,32% für die *Ringvorlesung* tätig. Dozierende im *Service Learning* und der *IHK-Zertifikatskurse* folgten mit gleichen Anteilen von 4,88%. Im Fall der *Berlitz-Sprachkurse* wurden keine einzelnen Dozent:innen angeschrieben, sondern deren Koordinationsstelle; somit stellen diese Veranstaltungen einen Anteil von 2,44% in der Stichprobe dar (Tabelle 3).

Tabelle 2: Durchführung von digitalen Veranstaltungen des ProfessionalCenters vor Sommersemester 2020

Dozierende am PC vor Sommersemester 2020	%	N
ja	80,49	33
nein	19,51	8

Tabelle 3: Durchführung von digitalen Veranstaltungen des ProfessionalCenters

Digitale Formate im Sommersemester 2020	%	N
Kompetenztrainings	70,73	29
IHK-Zertifikatskurse	4,88	2
Berlitz-Sprachkurse	2,44	1
Service Learning	4,88	2
Ringvorlesung	7,32	3
Career Week	9,76	4

Bereich I Digitale Lehre am ProfessionalCenter

Die Dozierenden führten ihre Veranstaltungen in unterschiedlichen digitalen Formaten durch. Die Befragten hatten bei der Umfrage die Möglichkeit, mehrere Items zu wählen, um ihre Veranstaltung bestmöglich zu beschreiben. Keiner Dozent:in gab an, einen „Livestream ohne Möglichkeit Fragen zu stellen“ angeboten zu haben; die Mehrheit von 62,50% wählte hingegen „Livestream mit Möglichkeit Fragen zu stellen“ als zu ihrem Angebot passenden Format. 57,50% gaben an, „interaktive Workshops“, 35,00% „Live-Diskussionsrunden“ durchgeführt zu haben. 7,50% bauten zudem „vorab aufgezeichnete Lehrvideos“, 37,50% „kommentierte Präsentationen“ in ihr Lehrangebot ein. 40,00% griffen zudem auf „angeleitete Offline-Phasen“ zurück (Tabelle 4).

Im Rahmen dieser Evaluation wurden die Dozierenden dazu befragt, welche Tools sie in ihre Veranstaltung im Sommersemester 2020 eingebunden haben (Tabelle 5, Mehrfachnennungen waren möglich). Zudem wurden die Dozierenden in einer offenen Frage nach den Formaten und Tools, die sie als geeignet für die digitale Lehre erachten, befragt. Eine große Mehrheit (94,29%) nennt „Zoom“ - dies spiegelt die Entscheidung der Universität zu Köln wider, dieses Tool für Studierende und Lehrende bereitzustellen. Sechs Personen (17,14%) nennen zudem die eLearning Plattform ILIAS der Universität zu Köln, eine Plattform, die von vielen erst seit dem Sommersemester 2020 in ihren Möglichkeiten entdeckt worden ist. Die in Tabelle 6 abgebildeten Antworten zeigen ausschließlich Tools, die von fünf oder mehr Personen genannt worden sind.

Dreiviertel der befragten Personen halten „Live Formate“ für besonders geeignet, ein Fünftel der Dozent:innen nennen zudem die „Mischung aus synchroner und asynchroner Lehre“ als ein gutes Format für die digitale Lehre (Tabelle 7). Während „Zoom“ und „Live Formate“ sich in der breiteren Masse bewährt haben, scheinen „ILIAS“ und andere Tools noch etwas unerprobter - dabei muss aber auch bedacht werden, dass die Tools und Formate passgenau für die jeweilige Veranstaltung geeignet sein müssen und es keine universelle Lösung gibt.

Unabhängig vom gewählten Format oder Tools, geben über 90% der befragten Dozierenden an, die inhaltlichen Ziele voll erreicht zu haben (Abbildung 3). Besonders positiv scheint dies bei den Dozierenden der *Kompetenztrainings* zu sein. Bei den Dozierenden anderer Formate haben 12,50% ihre inhaltlichen Ziele nicht gänzlich erreicht.

Trotz der kurzfristigen Umstellung im Frühjahr 2020 scheint die digitale Umsetzung der Veranstaltungen sehr gut funktioniert zu haben: Es gibt keine einzige Lehrkraft, die die digitale Umsetzung negativ beurteilt - 97,30% der Befragten bewerten diese Aussage im positiven Bereich (Abbildung 1). Diese gute Beurteilung deckt sich nicht ganz mit dem Wunsch, die digitale Form beizubehalten, da über alle Formate hinweg 74,29% die Präsenzvariante befürworten würden (Abbildung 2). Während 77,78% der Dozierenden der *Kompetenztrainings* die Präsenzvariante bevorzugen würden, griffen 62,50% der Dozierenden anderer Formate wieder gern auf die Präsenzveranstaltung zurück.

Tabelle 4: Formate der angebotenen Veranstaltungen

Format der angebotenen Veranstaltung	gewählt (in %)	nicht gewählt (in %)	N
Livestream mit Möglichkeit Fragen zu stellen	62,50	37,50	40
Livestream ohne Möglichkeit Fragen zu stellen	0,00	100,00	40
interaktiver Workshop	57,50	42,50	40
Live-Diskussionsrunde	35,00	65,00	40
vorab aufgezeichnete Lehrvideos	7,50	92,50	40
kommentierte Präsentationen/Folien	37,50	62,50	40
angeleitete Offline-Phasen	40,00	60,00	40
Sonstiges	12,50	87,50	40

Tabelle 5: Online Tools

Online Tools	benutzt (in %)	nicht benutzt (in %)	N
Zoom	92,31	7,69	39
ILIAS	79,49	20,51	39
Mural	12,82	87,18	39
Padlet	12,82	87,18	39
Google Docs	10,26	89,74	39
Oncoo	5,13	94,87	39
Adobe Connect	2,56	97,44	39
Big Blue Button	2,56	97,44	39
Google Drive	2,56	97,44	39
Microsoft Teams	2,56	97,44	39
Sciebo	2,56	97,44	39
Dropbox	0,00	100,00	39
Skype	0,00	100,00	39
Sonstiges	17,95	82,05	39

Tabelle 6: Tools: geeignet für digitale Lehre

für digitale Lehre geeignete Tools	% der Personen	N
Zoom	94,29	33
Ilias	17,14	6

Tabelle 7: Formate: geeignet für digitale Lehre

für digitale Lehre geeignete Formate	% der Personen	N
Live Formate	76,67	23
Mischung aus synchroner und asynchroner Lehre	20,00	6

Digitale Umsetzung des Angebots

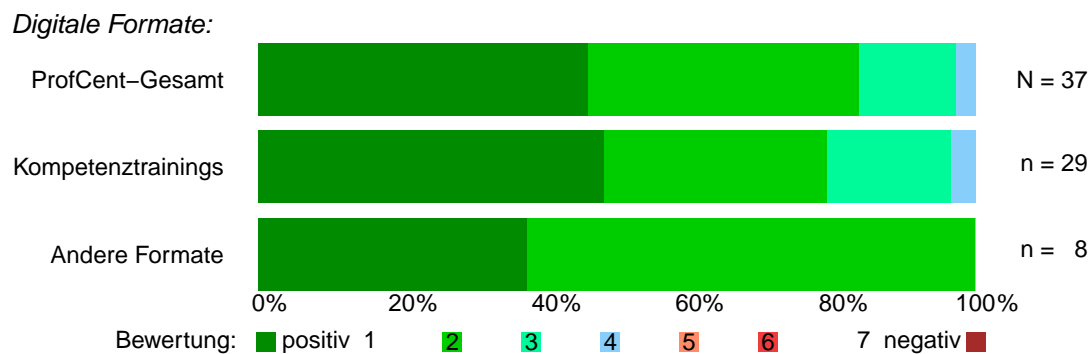


Abbildung 1: Digitale Umsetzung des Angebots

Befürwortung der Präsenzvariante

Digitale Formate:

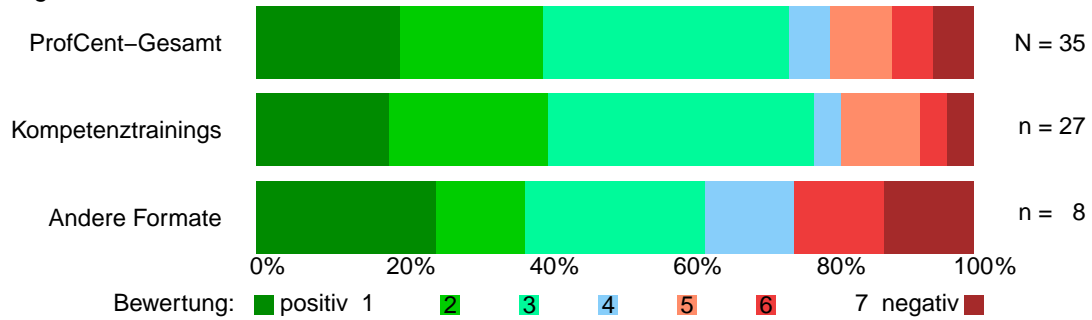


Abbildung 2: Befürwortung der Präsenzvariante

Erreichung der inhaltlichen Ziele

Digitale Formate:

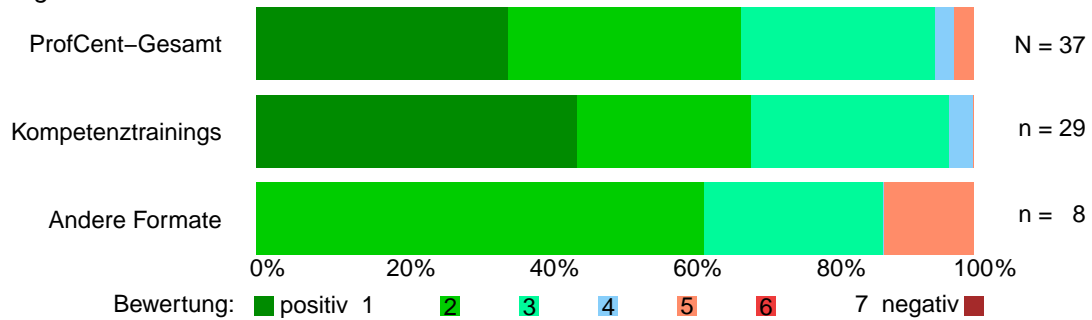


Abbildung 3: Erreichung der inhaltlichen Ziele

Bereich II Organisation

Die Unterstützung, die die Dozierenden aller Formate seitens des ProfessionalCenters erfahren haben, wird ausschließlich positiv bewertet: Schaut man sich Abbildung 4 an, so wird deutlich, dass 89,47% der Umfrageteilnehmer:innen der Aussage „Das Team des ProfessionalCenters hat mich zu jeder Zeit gut unterstützt“ vollständig zustimmen. Besonders positiv sind hierbei die *Kompetenztraining*-Lehrkräfte eingestellt; aber auch die Unterstützung in den anderen Formaten gibt ein ebenso positives Bild ab.

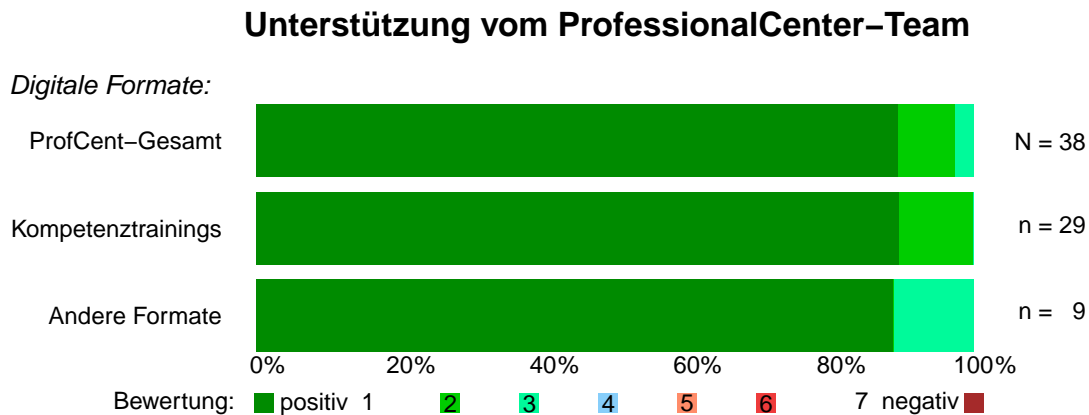


Abbildung 4: Unterstützung durch ProfessionalCenter-Team

Bereich III Studierende: Kommunikation

Dieser Bereich der Evaluation beschäftigt sich mit der Kommunikation zwischen Dozierenden und Studierenden. Die Aussage „Die Kommunikation mit den Studierenden verlief reibungslos“ bewerteten rund 90% der Lehrkräfte im positiven Bereich (Abbildung 5). Ungefähr 5,00% der Befragten beurteilten die Kommunikation hingegen im negativen Bereich, was für ein erstes komplett digitales Semester als zufriedenstellend zu werten ist. Da kein Vergleich zu der Präsenzvariante vorliegt, kann man nur mutmaßen, ob die Kommunikation in der analogen Lehre reibungsloser abgelaufen wäre.

Da digitale Tools für viele Beteiligte - Dozierende sowie Studierende - im Sommersemester 2020 Neuland war, stellte die Einführung in die Nutzung dessen einen relevanten Aspekt dar. Entsprechend wurden die Dozent:innen im Rahmen dieser Evaluation danach gefragt, ob sie ihren Studierenden eine Einweisung in digitale Tools gegeben haben (Abbildung 6). Diese Aussage bejahten fast 90,00% der Dozierenden.

Kommunikation mit den Teilnehmenden

Digitale Formate:

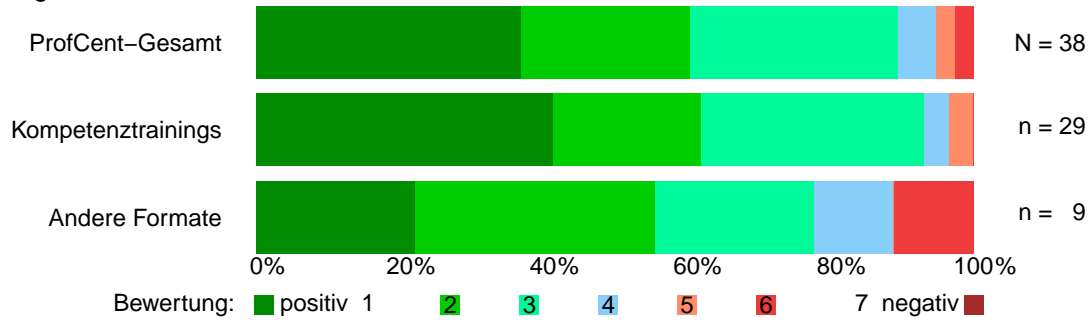


Abbildung 5: Kommunikation mit den Teilnehmenden

Einweisungen in Tools gegeben

Digitale Formate:

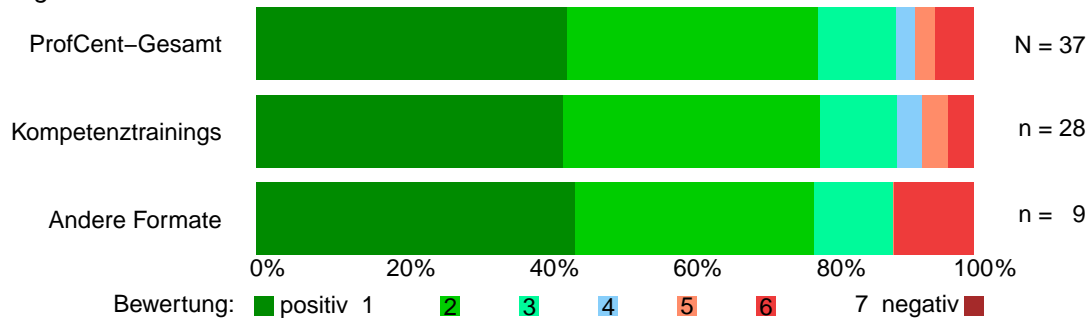


Abbildung 6: Einweisungen in Tools gegeben

Bereich IV Studierende: Gruppenarbeit

Ein den Austausch unter Studierenden förderndes Lehrelement stellt Gruppenarbeit dar. Dieser Bereich widmet sich deswegen dem Einsatz von Gruppenarbeitsphasen in der digitalen Lehre. Während über 80,00% der Dozierenden im Sommersemester Gruppenarbeit eingesetzt haben, wurde diese Aussage von 16,67% der Befragten verneint (Tabelle 8). Schaut man auf den Vergleich zu der Präsenzlehre (Abbildung 7), deutet der nahezu in der Mitte der Verteilung liegende Median auf eine gleich hohe Anwendung von Gruppenarbeitsphasen in digitaler sowie analoger Lehre hin. Betrachtet man die Werte aber genauer, so wählten nur 21,43% der Befragten die mittlere Kategorie („gleich viel“), während 42,86% angaben, *öfter* und 35,71% *weniger* Gruppenarbeit eingesetzt zu haben.

Tabelle 8: Gruppenarbeit in den Lehrveranstaltungen

Gruppenarbeit	%	N
eingesetzt	83,33	30
nicht eingesetzt	16,67	6

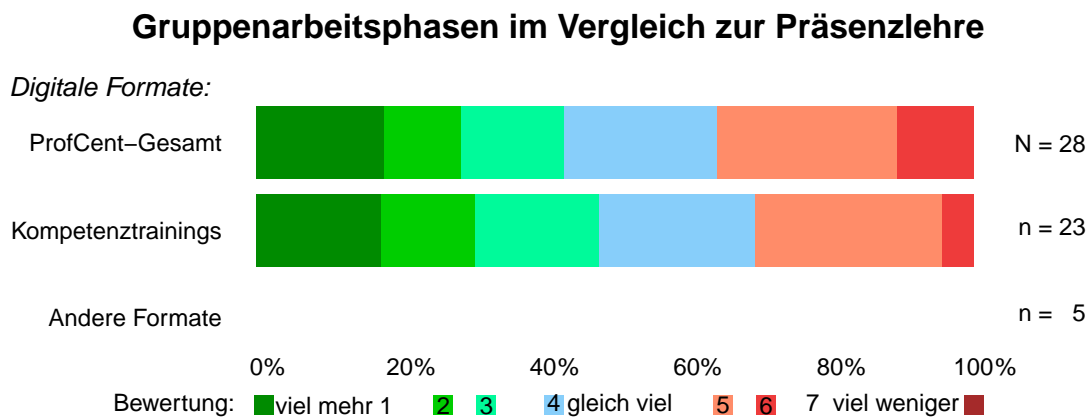


Abbildung 7: Gruppenarbeitsphasen im Vergleich zur Präsenzlehre

Bereich V Vermittlung des Lernstoffs

Der folgende Abschnitt beschreibt die Vermittlung des Lernstoffs und die Zufriedenheit mit den Lernergebnissen der Studierenden. Obwohl die Mehrheit (51,73%) der befragten Dozierenden angab, dass ihnen die Vermittlung des Lernstoffs schwerer fiel als in der Präsenzlehre (Abbildung 8), ist das Gros der Befragten dennoch mit den Lernergebnissen der Student:innen zufrieden (Abbildung 9); hier gibt es keine einzige negative Bewertung.

Vermittlung des Lernstoffs: leichter als in Präsenz

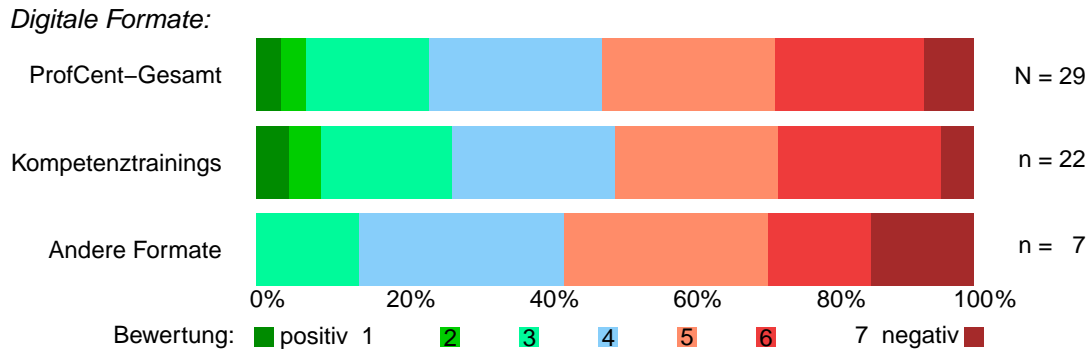


Abbildung 8: Vermittlung des Lernstoffs: leichter als in der Präsenzlehre

Zufriedenheit mit Lernergebnissen

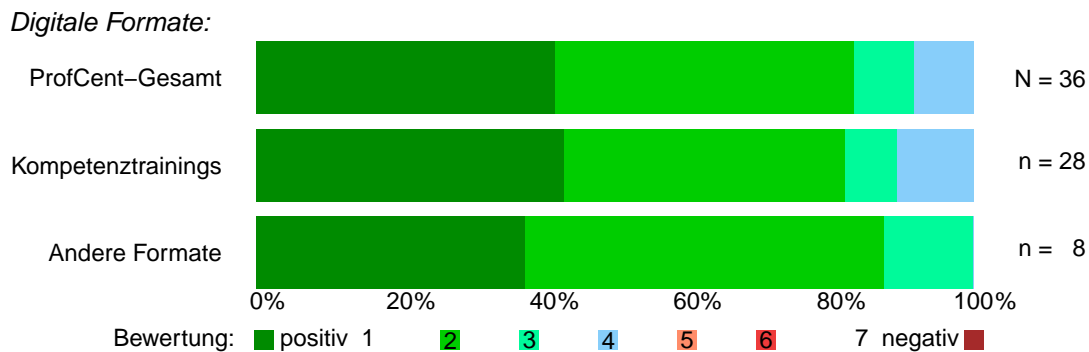


Abbildung 9: Zufriedenheit mit Lernergebnissen der Teilnehmenden

Bereich VI Prüfungleistung

Eine besondere Herausforderung für viele Dozent:innen im Sommersemester 2020 stellte die digitale Umwandlung der Prüfungsleistung dar. Hier mussten die Dozierenden ebenfalls neue Formen konzipieren - laut der Abbildung 10 war die Mehrheit der an der Evaluation teilnehmenden Dozierenden überzeugt, dass sich die von ihnen gewählte Prüfungsleistung als passend für den digitalen Lehrraum erwies. Nur 2,78% bewerteten die ausgesuchte Prüfungsleistung im negativen Bereich.

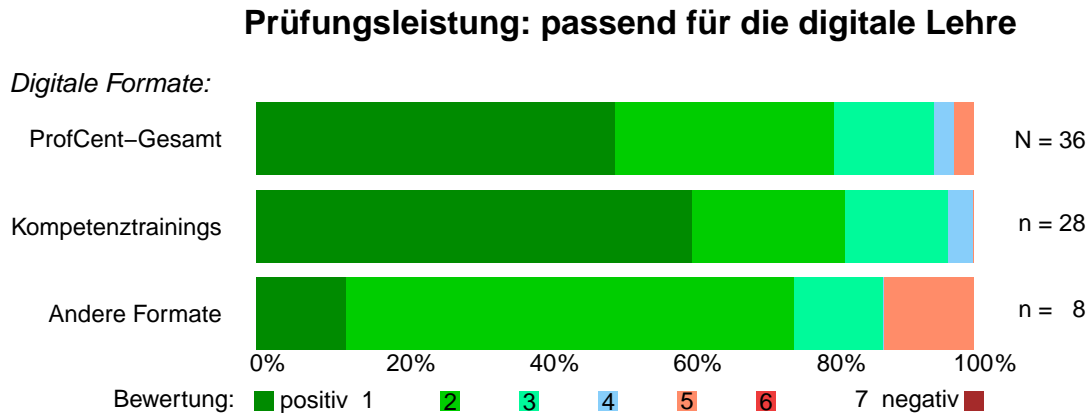


Abbildung 10: Prüfungsleistung: passend für die digitale Lehre

Bereich VII Digitale Kompetenzen

Das Sommersemester 2020 war für viele eine Herausforderung, nicht zuletzt aufgrund der Tatsache, dass die digitale Lehre für viele Beteiligte Neuland darstellte. Digitale Kompetenzen waren mehr denn je gefragt. Betrachtet man die Abbildungen 11 und 12, so zeigt sich aber eine optimistische Entwicklung: Schätzten noch 60,00% der Dozierenden die eigenen digitalen Kompetenzen *vor* dem Sommersemester 2020 als gut bis sehr gut ein, so erhöhte sich dieser Anteil auf 100,00% *nach* dem Sommersemester 2020. Wenngleich die Präsenzlehre von vielen Dozierenden bevorzugt wird (Abbildung 2), so scheinen die Dozent:innen - zumindest basierend auf der Entwicklung ihrer digitalen Kompetenzen - gut gewappnet für weitere digitale Veranstaltungen.

Die digitalen Kompetenzen der Studierenden wurden ebenfalls als positiv bewertet (Abbildung 13): Nur 2,94% der Befragten gaben den digitalen Kompetenzen der Student:innen eine negative Bewertung.

Eigene digitale Kompetenzen vor SoSe 2020

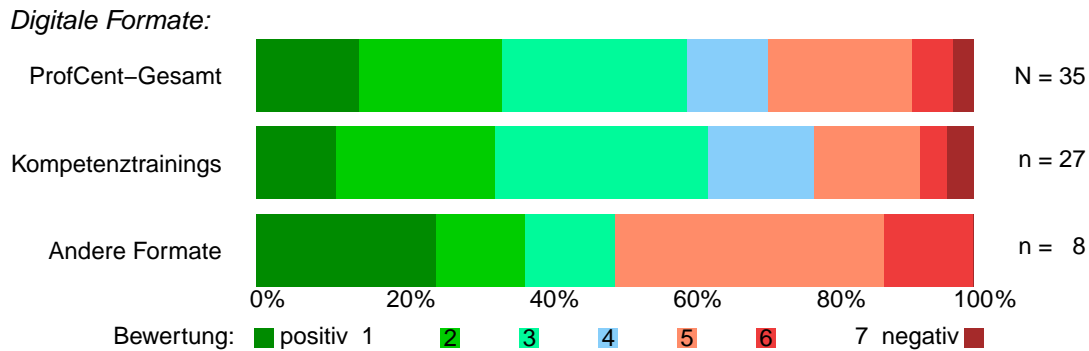


Abbildung 11: Eigene digitale Kompetenzen vor SoSe 2020

Eigene digitale Kompetenzen nach SoSe 2020

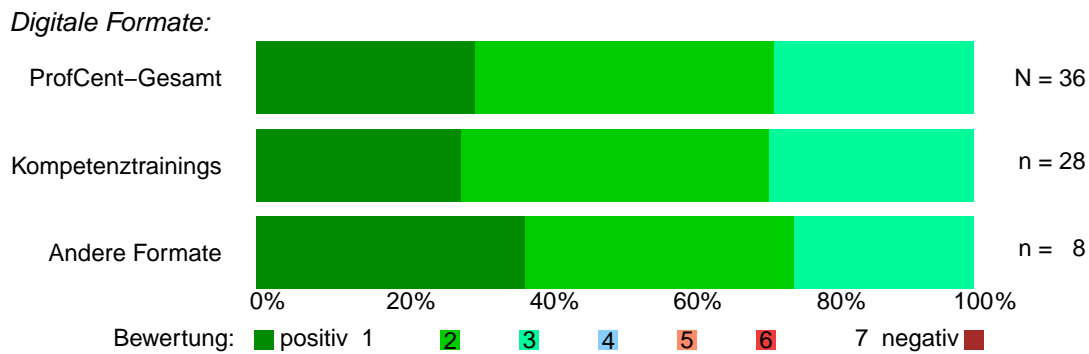


Abbildung 12: Eigene digitale Kompetenzen nach SoSe 2020

Digitale Kompetenzen der Studierenden im SoSe 2020

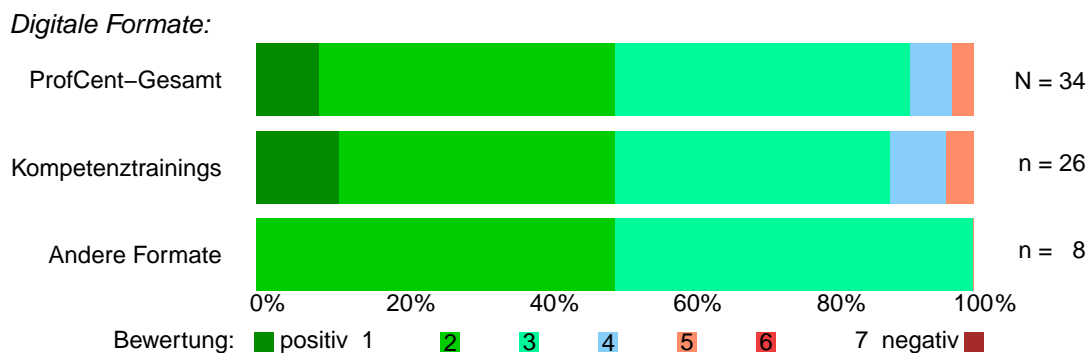


Abbildung 13: Digitale Kompetenzen der Studierenden im SoSe 2020

Bereich VIII Digitale Lehre am ProfessionalCenter: Ausblick

Am Ende dieses Berichtes gehen wir auf die wahrgenommenen Vor- und Nachteile der digitalen Lehre für die Dozierenden ein sowie auf deren Bereitschaft, auch in Zukunft Lehrveranstaltungen digital durchführen zu wollen.

Eine deutliche Mehrheit der befragten Dozent:innen (71,43%) gab an, auch in Zukunft digitale Lehrveranstaltungen durchführen zu wollen (Tabelle 9). Da unser Programm aufgrund der Corona-Pandemie auch im kommenden Jahr digital durchgeführt wird, ist dies eine erfreulich hohe Zahl. Zehn Personen (28,57%) wünschen zukünftig keine digitale Durchführung der Veranstaltungen.

Tabelle 9: Wunsch, in Zukunft Lehrveranstaltungen digital durchzuführen

Digitale Durchführung in Zukunft	%	N
ja	71,43	25
nein	28,57	10

Die Befragten hatten die Möglichkeit uns mitzuteilen, welche Vorteile sie als Dozierender:r für sich in der digitalen Lehre erfahren haben. Nur eine Person hat die Antwort „Ich habe keine Vorteile erfahren“ gewählt; dies entspricht 2,70% der 37 Personen, die diese Frage beantwortet haben. Die restlichen 36 Personen haben mindestens einen Vorteil der digitalen Lehre genannt (Tabelle 10, Mehrfachnennungen waren möglich). „Keine Pendelzeit“ (88,89%) und „Flexibilität“ (75,00%) wurden am häufigsten als Vorteile seitens der Dozent:innen genannt und decken sich somit mit den am häufigsten genannten Vorteilen seitens der befragten Studierenden. 63,89% gaben jeweils die „Stärkung digitaler Kompetenzen“ sowie „innovative Methoden“ als weitere Vorteile der digitalen Lehre an. „Bequeme Wissensvermittlung“ wurde von 33,33% der befragten Dozierenden genannt.

Tabelle 10: Vorteile der digitalen Lehre

Vorteile der digitalen Lehre	genannt (in %)	nicht genannt (in %)	N
keine Pendelzeit	88,89	11,11	36
Flexibilität	75,00	25,00	36
Stärkung digitaler Kompetenzen	63,89	36,11	36
innovative Methoden	63,89	36,11	36
bequeme Wissensvermittlung	33,33	66,67	36
Sonstiges	16,67	83,33	36

Bezüglich der Frage zu den Nachteilen gaben alle 37 Personen, die diese Frage beantworteten, an, mindestens einen Nachteil für sich in der digitalen Lehre erfahren zu haben (Tabelle 11, Mehrfachnennungen waren möglich). Als größter Nachteil wurde mit Abstand „kein direkter Kontakt zu Studierenden“ angegeben – diese Antwort wählten 89,19%. Als zweithäufigster genannter Nachteil wurde eine „erhöhte Arbeitslast“ von 40,54% benannt, was vermutlich mit der kurzfristigen Umwandlung der Präsenz- zu Onlinelehre zusammenhängt. Als weitere Nachteile wurden eine „verringerte Konzentration“ (37,84%), „körperliche Anstrengung“ (35,14%) sowie ein „begrenzttes Übungsspektrum“ (32,43%) von den Dozierenden benannt. Dass „kein direkter Kontakt zu Mitarbeiter:innen (auch des ProfessionalCenters)“ bestand, sahen 27,03% der Befragten als Nachteil an. An dieser Stelle sei erwähnt, dass die Kommunikation zwischen Dozierenden und Mitarbeitenden des ProfessionalCenters auch im Präsenzbetrieb zu großen Teilen per Telefon und E-Mail erfolgt. Eine „unzureichende Verbindung zum Internet“ wählten 21,62%, eine „unzureichende technische Ausstattung“ 13,51% als Nachteile der digitalen Lehre.

Tabelle 11: Nachteile der digitalen Lehre

Nachteile der digitalen Lehre	genannt (in %)	nicht genannt (in %)	N
kein direkter Kontakt zu Studierenden	89,19	10,81	37
erhöhte Arbeitslast	40,54	59,46	37
verringerte Konzentration	37,84	62,16	37
körperliche Anstrengung (Augen, Kopf, Rücken)	35,14	64,86	37
begrenzttes Übungsspektrum	32,43	67,57	37
kein direkter Kontakt zu Mitarbeiter:innen	27,03	72,97	37
unzureichende Verbindung zum Internet	21,62	78,38	37
unzureichende technische Ausstattung	13,51	86,49	37
Sonstiges	16,22	83,78	37

Der Aussage, dass „das digitale Angebot des ProfessionalCenters generell eine gute Alternative zu den Präsenz-Angeboten des ProfessionalCenters“ ist, stimmte rund die Hälfte der Dozierenden in hohem oder sehr hohem Maße zu (Abbildungen 14 und 15).

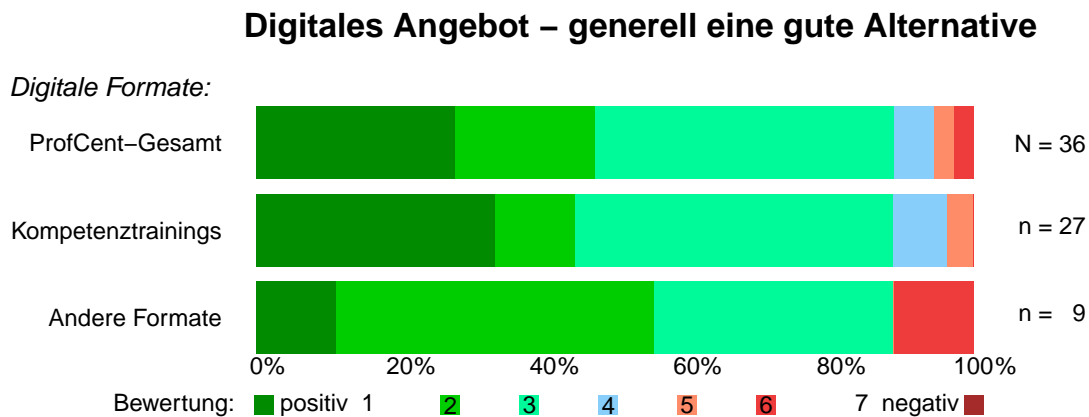


Abbildung 14: Das digitale Angebot als gute Alternative zu Präsenz-Angeboten

Digitales Angebot – nur Alternative auf bestimmte Zeit

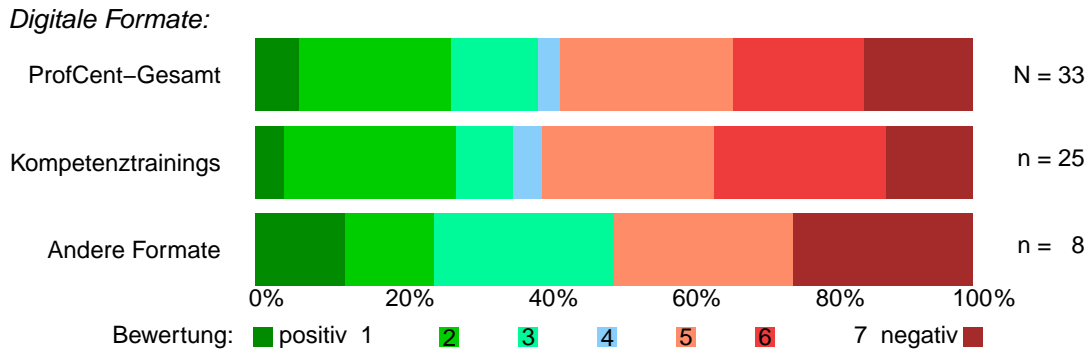


Abbildung 15: Das digitale Angebot nur als eine Alternative auf bestimmte Zeit

Fazit und Ausblick

Insgesamt ziehen wir eine positive Bilanz. Innerhalb weniger Wochen wurde das Programm des ProfessionalCenters von einem analogen in ein rein digitales Angebot umgewandelt. Dies wäre ohne den großen Einsatz unserer internen und externen Dozierenden, Kooperationspartner:innen und Kolleg:innen sowie Studierenden nicht möglich gewesen, bei denen wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken möchten. Für alle Beteiligten war es eine große Anstrengung, ganz besonders für die Dozent:innen, die großes Engagement, Flexibilität und Offenheit für Neues gezeigt haben. Die überwiegend positiven Bewertungen in dieser Umfrage sowie in der Befragung der Studierenden zeigen, dass sich die Mühe gelohnt hat.

Auch in den folgenden Semestern werden die Formate des ProfessionalCenters coronabedingt weiterhin größtenteils digital angeboten. Mithilfe der Rückmeldungen aus der Evaluation können wir die Umsetzung der Veranstaltungen sowie die Betreuung der Dozierenden bei der Vor- und Nachbereitung sowie Durchführung dieser stetig weiterentwickeln, um auch weiterhin ein qualitativ hochwertiges Programm von analogen sowie digitalen Veranstaltungen im Bereich der Berufsqualifizierung für Studierende anbieten zu können.